

Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XIII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Hellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Mohaaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommunikationsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Klienten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Über 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und lädt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Österreicher Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Klienten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhang mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Kunstdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Döllstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltreise, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravuranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtseilmaschinen, Drahtseilbahnen, Krematuren-, Baubehälterfabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlschiffsfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bild- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachstuch-, Gummi-, Celluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Nähchenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spigenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstspelege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bemühungen des Kunstvereins und des Künstler-

vereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstaltet die Gewandhauskonzertdirektion. Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Mendelssohnverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchores zu hören; jeden Sonntag finden Gesangsauflührungen des Domchores und anderer Vereine im Völkerschlachtdenkmal statt. Außerdem finden in den Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhaus ihre Pflegestätte. Soloconcerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen seien die akademischen Gesangvereine Union, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangverein, Leipziger Männerchor, Böllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist.

Dem Theater dienen die drei städtischen Theater (Neues, Altes und Operettentheater) sowie das „Schauspielhaus“, denen sich ein „Kleines Theater“ und das volkstümliche Battenbergtheater annehmen.

6. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren Ende 1920 angestellt: höhere Schule für Frauenberufe 1 Direktor, 88 Lehrkräfte; Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben 4 Direktoren und 104 Lehrer im Hauptamt; Fach- und Fortbildungsschule für Mädchen 1 Direktor, 113 Lehrkräfte; Volksschulen einschließlich kath. Volksschulen und 2 Hilfsschulen 45 Directoren, 16 Schulleiter, 1539 ständige, 214 Hilfslehrer, 233 ständige und 71 Hilfslehrerinnen, 218 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 109 Madelarbeitslehrerinnen, sowie 40 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen); außerdem Hilfsschule und Hilfssklassen: 2 Directoren, 62 Lehrer und Lehrerinnen. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 9 Rektoren, 5 Directoren, 390 Lehrkräfte an den Knabenschulen und 81 an den Mädchen-Schulen; außerdem Carolaschule: 1 Inspektorin und 20 Lehrkräfte.

Die Schülerzahl betrug am 31. Mai 1920 an der Thomaschule 491, Nikolaischule 649, Petrischule 556, Schillerrealgymnasium 607, Realgymnasium in L.-Lindenau 217, Oberrealschulen 1243, Realschulen 2930, Gewerbeschule 2424, I. höh. Schule f. Mädchen 793, II. höhere Schule für Mädchen 710, Studienanstalt 117, Lehrerinnenseminar 151, Carolaschule 438, der Städt. Schule für Frauenberufe 2165, an den Fortbildungsschulen für Knaben 11112, desgl. für Mädchen 11716, an den Volksschulen 77069, Hilfsschule und Hilfssklassen 914, Heim für gebrechliche Kinder 59.

Die Einnahmen betragen nach dem Haushaltplan für 1920/21 für die höheren Schulen (einschl. des Schulamts) 4716668 M., die Ausgaben 16099119 M.; die Einnahmen der evang. Schulgemeinde (Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, Volksschulen, Hilfsschule) betrugen 12383327 M., die Ausgaben 54862459 M.

7. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

1882 betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhof ankommenden und abfahrenden Personen 950 000 und auf dem Dresdner Bahnhof: 980 000.

Im Jahre 1920 betrug allein die Zahl der verkauften Fahrkarten auf den Sächs. Bahnhöfen 4482770, auf den Preuß. Bahnhöfen: 4366538.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt der Fremden betrug in den Perioden:

1876—1882	115882	1906—1910	303932
1883—1887	186678	1911	313676
1888—1894	208135	1912	337423
1895—1900	260845	1913	400890
1901—1905	277520		

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen und für die weiteren Jahre nicht vorhanden.

Nach den im Polizeiamte und im Statistischen Amts vorgenommenen Ausschätzungen betrug der Fremdenverkehr (Gasthofsgäste und in Privathäusern wohnende Meßfremde, aber ohne Besuchs- und Bergfremde) im Jahre

1911:	204355	1916:	212064
1912:	204726	1917:	255029
1913:	304351	1918:	354765
1914:	206383	1919:	414971
1915:	206077	1920:	442973

Strassenbahnen.

In Leipzig gibt es 2 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erste Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferde-eisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die frühere „Leipziger elektrische Straßenbahn“ eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896; sie ist zu Anfang des Jahres 1917 mit der „Großen Leipziger Straßenbahn“ verschmolzen worden.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch. eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1906 an wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schkeuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Venitsch—Gundorf eröffnet.

Zahl der beförderten Personen:

Große Leipziger Straßenbahn	Leipziger Elektrische Straßenbahn	Außen- bahn. (blau).	Bu- sammeln. (rot).
1880:	9133136	—	2133136
1890:	16600566	—	16600566
1900:	44446513	19121895	12443 63580851
1910:	70552436	33981965	8398102 107877505
1911:	76513973	36598481	4171206 117273060
1912:	83356140	39044937	4660378 127061455
1913:	92555294	43813784	4998909 140867987
1914:	84978865	37676462	4811348 127466675
1915:	80416274	38980619	4739234 119136127
1916:	92228739	38588486	5758632 136570857
1917:	152426368	—	7808917 160235985
1918:	159782393	—	9750195 169532588
1919:	139975782	—	6772584 146748366
1920:	112700828	—	4793250 117494078

Die Länge der Betriebslinien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfasste Ende 1920: 141,391 km. Der Wagenpark bestand aus 586 Triebwagen und 528 Anhängewagen, zusammen 1114 Straßenbahnwagen.

Die Länge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1920: 16,68 km ohne die mitbenutzten Gleise der Großen Leipziger Straßenbahn.

Droschen.

Im Jahre 1920 waren vorhanden 100 Benzinstadt-droschen, 4 Dreirad-stadt-droschen, 294 Pferde-droschen zusammen 398 Droschen.

8. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Promenaden und Parkanlagen hatten am Schlusse des Jahres 1920 einen Flächeninhalt von 3416915 qm. Hierzu sind: Parkanlagen 1176481 qm, Waldflächen 1217359 qm, Schmuckplätze 650984 qm, Gärtnereien, Baumhäusern 199154 qm, Radfahrwege 6304 qm, Promenaden 117156 qm, Reitwege 4116 qm und Obst- und Gemüseplantagen 45411 qm. Außerdem werden 26562 Alleebäume und 2889 Obstpflanzen gepflegt.

Die Gesamtfläche der städtischen Forsten betrug 1198,71 ha. Davon kommen auf das Burgauer Revier 518,00 ha, auf das Connewitzer Revier 415,00 ha, auf das Kleinschöherische Revier 50,00 ha, auf das Rosental-Revier 80,00 ha, auf das Grasdorfer Revier 78,39 ha und auf das Rauhhofer Revier 67,82 ha.

Was den Straßenbau betrifft, so umfaßten die der Stadt gehörigen und befestigten Straßen, Plätze und Wege Ende 1920 eine Fläche von zusammen 7298451 qm. Hierzu sind: